

4. XI. 1916

**Der Warenmarkt.****Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. November. (Orig.-Ber.) Die geringen Zufuhren und die dadurch bewirkte Knappheit beeinträchtigen das Geschäft und lassen eine bessere Stimmung nicht aufkommen. Der Konsum ist mit Frage für alle Artikel, insbesondere für Nahrungsmittel im Markte, kann aber seinen Bedarf nicht immer befriedigen. Eigner halten auf vollste Preise und bekommen sie auch bewilligt, weil es sich bei den Restekantanten immer hauptsächlich um die Warenbeschaffung und weniger um den Preis handelt. In Futtermitteln, auch in Heu und Stroh ist das Geschäft ins Stocken geraten, weil es die Eigner an Entgegenkommen fehlen lassen und die Vorräte an Grünfutter den Begehr eingeschränkt haben.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Uebernahmepreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 38.—, Roggen K. 31.—, Braugerste K. 36.—, Futtergerste K. 32.—, Hafer K. 30.—, Haas K. 63.—, Hülsen K. 60.—, Hirse K. 28.—.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 3. November. (Orig.-Ber.) In Rindfleisch und Schafen waren die Vorräte reichlich bedarfsdeckend. Für Schafe und Schafffleisch wurden die Preise im Einklange mit dem Rückgange in St. Marx um 40 S. pro Kilogramm herabgesetzt. In Kälbern und Kalbfleisch war das Angebot knapp.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 6.50 bis K. 8.40, hinteres K. 7.20 bis K. 8.70, englisches K. —, Büffelsteifisch K. —, Kalbfleisch K. 6.20 bis K. 6.70, Schweinefleisch K. 7.30 bis K. 8.60, Kälber K. 5.10, Schafe K. 4.— bis K. 6.70, Schweine K. 7.30 bis K. 7.80 pro Kilogramm.

**Fischmarkt.**

Wien, 3. November. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 31,030 Kilogramm überseer Fischgattungen, worunter sich 13,900 Kilogramm Süßwasser- und 17,130 Kilogramm Seefische befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche war eine Wehrzufuhr von 15,340 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 9650 Kilogramm und Seefische mit 5690 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren resultiert bei Karpfen eine Zunahme von 5200 Kilogramm. Die gesteigerte Zufuhr ist darauf zurückzuführen, daß die kleineren Fischereien, die über keine Behälter verfügen, ihre Vorräte auf den Markt bringen. Diese Erscheinung dürfte sich noch einmal, solange die Leiche nicht aufrieren, wiederholen. Auch Weißfische langten mit Rücksicht auf den günstigen Wasserstand in größeren Mengen ein. Trotz gesteigerter Zufuhren konnte der Bedarf nicht gedeckt werden. Auch in Seefischen hat der Import in Kabeljau und Schellfische merklich zugenommen. Allein laut vorliegender Meldungen dürften die Zufuhren unter dem Einfluß der Nebel und Stürme wieder abnehmen. In den Preisen ist gegen die Vorwoche eine Veränderung nicht eingetreten.

Es erzielten Süßwasserfische: 1530 Kilogramm Hechte K. 4.50 bis K. 5.—, 8300 Kilogramm lebende Karpfen K. 4.80 bis K. 5.20, 368 Kilogramm Scholle (je nach Provenienz) K. 8.— bis K. 13.—, 2700 Kilogramm Weißfische K. 1.80 bis K. 2.20, 1000 Kilogramm Ubrwäger K. 3.20 bis K. 3.40, Seefische: 12,500 Kilogramm Kabeljau K. 6.— bis K. 7.40, 1850 Kilogramm Schellfische K. 5.40 bis K. 6.—, 1775 Kilogramm Scholle K. 3.— bis K. 6.60, 30 Kilogramm Steinbutt K. 8.—, 334 Kilogramm Angler K. 8.— und 800 Kilogramm Dorich K. 6.— Auf dem Zentralfischmarkt: 800 Kilogramm Kabeljau K. 7.50 bis K. 8.— pro Kilogramm.